

## 25 Jahre Grüne Damen in Mechernich, 20.03.2012 um 18.00 Uhr

Anrede,

"Wir sind ein Stück weit auch für das Verhalten des anderen verantwortlich. Wir können in ihm Leben oder Tod hervorlocken, das Gute oder das Böse".

Dieses weise Wort ist in doppelter Hinsicht auf die Arbeit unserer grünen Damen in Mechernich anwendbar.

Zum einen stammt es von dem bekannten zeitgenössischen Autor und Mystiker, dem Benediktinerpater Dr. Anselm *Grün* (OSB).

Zum anderen beschreibt es treffend, worauf es bei ihrem ehrenamtlichen Tun ankommt.

Sie erleichtern hilfsbedürftigen Menschen ihren Alltag.

Menschen, die ohne ihre Hilfestellung allein wären, oder deren Lebensqualität bedeutend schlechter wäre.

Sie fühlen sich verantwortlich für das Wohlbefinden ihrer Schützlinge.

Sie sind in der Lage, bei den von ihnen betreuten Patienten so etwas wie Lebensfreude, Optimismus und Hoffnung hervorzurufen.

Diese immens wichtige Aufgabe erledigen sie mit Hingabe und Freude am Dienst am Nächsten.

Nicht, dass das hauptamtliche Pflegepersonal nicht auch mit Freude und Hingabe seinen Dienst tut;

aber wenn man sich den harten und stressigen Alltag unserer Krankenschwestern und Pfleger sowie der behandelnden Ärzte vor Augen führt, dann stellt man fest, dass dort schlichtweg die Zeit fehlt genauer und länger zuzuhören.

Meine Damen und Herren,

ich erinnere mich noch an frühere Zeiten, in denen nicht selten Krankenhausseelsorger und oder Ordensschwestern vieler dieser karitativen Dienste erledigten.

Ich glaube der Personalmangel in diesen Berufen ist ihnen hinlänglich bekannt.

Und der steigende Bedarf in Zeiten des demografischen Wandels und der zunehmenden Vereinsamung vieler alter Menschen ist auch nicht wegzudiskutieren.

Umso wichtiger sind ehrenamtliche Kräfte, die sich die Zeit nehmen genau hinzu hören und gegebenenfalls Trost und Hoffnung zu spenden, oder aber solch profane Dienste wie Behördengänge oder Einkäufe zu erledigen.

Das Prinzip Hoffnung ist ein ständig wiederkehrendes Thema in den Reden, Büchern und Werken Pater Anselm Grüns.

Es scheint, als fühle er sich aufgrund seines Namens verpflichtet das Thema Hoffnung besonders aufzugreifen und den Menschen, die seine Texte lesen und hören diese Hoffnung auch zu vermitteln.

Der Name ist also Programm.

Und genauso verhält es sich auch bei Ihnen,

meine sehr verehrten grünen Damen.

"Grün" als Farbe der Hoffnung steht für Frühling, Erblühen und Wachstum.

Seit dem Mittelalter ist die linke Seite die "grüne Seite" des Menschen: Hier schlägt das Herz, hier sitzen Gefühl und Zuneigung.

"Grün" wirkt entspannend und weniger so dramatisch.

Vielleicht tragen Operateure in Krankenhäusern deshalb meist auch grüne Kleidung?

Dass "Grün" Leben ist, spiegeln viele Rituale und kultische Bräuche wieder.

In Alt- Palästina trugen Bräute ein grünes Hochzeitskleid, um mit der Farbe die Hoffnung auf Fruchtbarkeit anzuzeigen.

Auch im Christentum ist "Grün" die Farbe der Hoffnung, der Auferstehung und des Paradieses.

Im Alten Testament wird "Grün" den Gerechten und Auserwählten zugeordnet, und der immergrüne Weihnachtsbaum ist schließlich Symbol der Hoffnung auf ewiges Leben.

"Grün" ist die Farbe der Beharrlichkeit und der Willenskraft.

Sie drückt Ruhe und Harmonie aus.

Es gibt also viele und gute Gründe, das 25 jährige Jubiläum der Freiwilligen Krankenhaushilfe, den "runden Geburtstag" dieser lobenswerten Bürgerinitiative, unter das Thema "Grün" zu stellen.

Das Kreiskrankenhaus, sehr geehrte Damen und Herren, braucht die "Grünen Damen" und wir brauchen solch vorbildliches Ehrenamt im Kreis Euskirchen, das zum Mitmachen oder zum Nachahmen anregt.

Als Landrat des Kreises Euskirchen möchte ich heute die Gelegenheit nutzen und mich für Ihr langjähriges Engagement ganz herzlich bedanken.

1986, also vor grob 25 Jahren, haben der Caritasverband für die Region Eifel, der Kreisverband Euskirchen des Deutschen Roten Kreuzes und das Kreiskrankenhaus Mechernich "grünes Licht" zur Einrichtung der Krankenhaushilfe hier in Mechernich gegeben.

Heute im Jahr 2012 ist es an der Zeit, die "Grünen Damen" von Mechernich, die Hilfsgruppe hier im Kreiskrankenhaus einmal "über den grünen Klee" zu loben.

Ich wünsche der Krankenhaushilfe am Kreiskrankenhaus hier in Mechernich noch viele weitere erfolgreiche Jahre im Dienst am und für den Nächsten zum Wohle der Patienten.

Ich hoffe, daß alle für die Helfen etwas Selbstverständliches ist, noch möglichst lange auf der grünen Welle der Hilfsbereitschaft mitschwimmen, weil wir ohne Sie, liebe Freiwillige, um einen großen Teil Menschlichkeit, um sehr viel Wärme und Herzlichkeit ärmer wären.

Ein Sprichwort lautet: "Je dürrer die Zeit, desto grüner die Hoffnung".

Auch in Zeiten, in denen unseren Krankenhäusern immer weniger Geld zur Verfügung steht besteht dank solcher Initiativen wie der Krankenhaushilfe noch Hoffnung für unsere Patienten.

So möge es bleiben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.